

Die linguistische Erforschung des Tibetischen

Roland Bielmeier, Universität Bern

Die linguistische Erforschung des Tibetischen ist ein weites Feld. Der Vortrag muss sich also begrenzen und wird eingangs die Periodisierung der tibetischen Sprachgeschichte und die Erforschung der ca. 250 tibeto-birmanischen bzw. sino-tibetischen Sprachen, zu denen auch das Tibetische gehört, kurz streifen, weil das Tibetische aufgrund seiner verhältnismässig langen schriftlichen Tradition, seines klaren Schriftsystems und seiner konservativen Orthographie immer eine besondere Rolle bei der Erforschung dieser Sprachen gespielt hat.

Angesichts des Forschungsschwerpunktes am Berner Institut für Sprachwissenschaft wird sich der Vortrag dann auf die sprachhistorische Erforschung des Tibetischen konzentrieren, und zwar auf der Grundlage der tibetischen Schriftsprache einerseits und der modernen Dialekte andererseits.

Dargestellt wird also der Wandel des Tibetischen auf der lautlichen und lexikalischen Ebene sowie seine Erforschung von der alttibetischen Schriftsprache des 7./8. Jhs.n. Chr. über einen Zeitraum von rund 1300 Jahren bis hin zu den heutigen Dialekten. Dieser Wandel manifestiert sich u.a. in einer Klassifikation der heutigen Dialekte, die sowohl die sprachhistorische Beziehung der Dialekte zum Schrifttibetischen als auch die sprachgenetischen Verwandtschaftsbeziehungen der Dialekte untereinander zeigt.